

Gedenkworte am 8.Mai 2005 bei der Kranzniederlegung

Wir gedenken heute aller Toten und Geknechteten der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Wir wissen, dass die Ursachen für die äußere Teilung Deutschlands und Europas ihren Anfang in der inneren Einteilung unseres Volkes fanden.

Die Verantwortlichen des Nationalsozialismus teilten die Menschen in Arier und Nichtarier, in lebenswertes und nicht lebenswertes Leben ein.

Nur wenige Kilometer entfernt von diesem Ort wurde in der Villa der Wannsee-Konferenz die „Endlösung der Judenfrage“, das heißt, die Vernichtung der europäischen Juden beschlossen.

Alle überlieferten dokumentarischen Bilder und Töne können nur einen Bruchteil der Grausamkeiten des von Menschen erdachten und ausgeführten industriellen Mordens erahnen lassen, sie können nur eine schwache Vorstellung der erlittenen Qualen vermitteln.

Unsägliche Schmerzen fügten die sogenannten Herrenmenschen den Inhaftierten in den Konzentrationslagern zu.

Wir beklagen den millionenfachen Mord an den rassistisch Verfolgten, an den um ihrer Glaubensüberzeugung und ihrer politischen Auffassung willen Eingekerkerten und Hingerichteten.

Wir beklagen, dass auch in unserem Ort Menschen als KZ-Häftlinge, als Zwangs- und Fremdarbeiter gelitten haben.

Wir gedenken aller Toten des Zweiten Weltkriegs.

Wir ehren die gefallenen Soldaten der Alliierten, die die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und in Europa unter Einsatz ihres Lebens beendeten.

Wir trauern um die deutschen Soldaten, die irregeleitet für einen verbrecherischen Krieg bei den Kampfhandlungen oder in der Gefangenschaft gestorben sind.

Wir beklagen das unsägliche Leid, das im Krieg, bei Flucht und Vertreibung so viele wehrlose und unschuldige Menschen erlitten haben.

Wir gedenken heute aber auch der Opfer des Stalinismus, seien es Deutsche, Polen, Russen, Ungarn, Tschechen, Slowaken oder Angehörige der baltischen Staaten, die in den Straflagern und Gefängnissen unsägliches Leid erfahren haben und gestorben sind.